Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Werrd ich meine Soldaten zurrücknjehmen, müßt irr eure Soldaten auch zurrücknjehmen?» sagt C, mit der Pistole in der Faust.

‹Mädchen in Uniform› – im Irak

General Kassem, heißt es, sei der starke Mann des Irak. Nun: der Ministerpräsident Nuri es-Said ist nicht mehr; König Feisal und sein Onkel sind nicht mehr; der Rival Aref verschwand; der Aufstand von Mosul samt Oberst Schawaf wurde liquidiert. General Kassem hat also, rechnet man das vergossene Blut zusammen, in der Tat eine ganze Menge hinter sich gebracht. Und wenn er sich jetzt um seiner besonderen Leistungen willen vom Kreml her hochgepriesen sieht, von den Fachleuten für blutige Geschäfte, so wird damit auch gleich klargestellt, wem diese Leistungen letzten Endes zugute kommen sollen.

Eines aber will und will uns stillen Zuschauern aus der Ferne nicht eingehen, so nachdrücklich – warum eigentlich? – Bagdad es uns auch zu suggerieren versucht: an das «Getragen von der Liebe des Volkes» vermögen wir einfach nicht zu glauben! Herr Kassem möge gütigst verzeihen!

Vor uns liegt eine Photographie: «Die irakischen Frauen unterstützen Kassem» lautet die Legende. Und weiter: «Mitglieder der irakischen Frauen-Miliz marschieren, in Uniform und das Gewehr über der Schulter, durch die Straßen von Bagdad, um für General Kassem zu demonstrieren.»

Diese marschierenden Frauen! Sie sehen so sympathisch aus! Was sie so sympathisch macht, sind ihre brummigen Gesichter. *So* etwas von Verdrossenheit! Auch nicht die kleinste Spur einer Begeisterung oder gar kämpferischer Verbissenheit! Jedes Gesicht zeigt nur *einen* Ausdruck, den gleichen: ein ärgerlich-sauertöpfisches *‹Ja was blieb uns denn schließlich anderes übrig ..?!›* Ferner fällt auf, daß manche der Frauen sich an ihrem Gewehrriemen unterhalb der Achsel festhalten, andere sich an ihn in Taillenhöhe klammern, noch andere nahe der Hüfte; dann: die einen tragen ein Béret, auf den Hinterkopf gestülpt, andere eine tief in die Stirn gezogene Schirmmütze. Das Erstaunlichste aber sind die Uniformblusen: sie haben ausnahmslos die Knöpfe auf der rechten Seite!

Alle diese Frauen der *‹Irakischen Frauen-Miliz›*, die da *«in Uniform und das Gewehr über der Schulter durch die Straßen von Bagdad ziehen, um für General Kassem zu demonstrieren»*, sie sind uniform nur in zwei Punkten: in der Verdrossenheit und den rechtsgeknöpften Blusen. Arme Frauen! Möge ein freundliches Schicksal sie von beiden schnell wieder befreien! Pietje

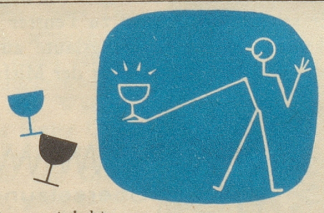
Konsequenztraining

«Von zeitloser Eleganz sind die marineblauen Tailleurs ...» steht nicht etwa im Jahresbericht der Bodenseeflotte, sondern mitten in einem – Frühlingsmodeartikel.

Zeitlos ist nett!

Dabei haben, wie man weiß, die lieben Gatten kaum Zeit, die Rechnungen zu berappen, ehe entweder marineblau oder Tailleurs oder überhaupt die ganze zeitlose Mode einfach nicht mehr tragbar ist. Boris

HOTEL ROYAL BASEL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz


Nicht *daß* man trinkt
– *was* man trinkt ist wichtig!
RESANO-TRAUBENSAFT
erfrischt und stärkt zugleich
Bezugsquellennachweis durch Brauerei Uster

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon 071/22 60 33